

**ITK-Vorhaben "Bauprojektmanagement Leistungsstufe 1" -
Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05192

Anlage
Projektgesamtbericht

Beschluss des Bauausschusses vom 31.05.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag der Referentin.....	2
Zusammenfassung.....	2
1. Ist-Zustand.....	3
2. Analyse des Ist-Zustands.....	4
3. Soll-Zustand und Entscheidungsvorschlag.....	6
3.1. Planung in Leistungsstufen.....	6
3.2. Entscheidungsvorschlag.....	7
3.3. Zeitplanung.....	7
3.4. Personal.....	8
3.5. Vollkosten (IT-Sicht).....	9
3.5.1. Personalkosten im Baureferat.....	9
3.5.2. Sachkosten an it@M.....	9
3.5.3. Sachkosten an Sonstige.....	10
3.6. Nutzen (IT-Sicht).....	10
4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung.....	11
4.1. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	11
4.2. Zahlungswirksamer Nutzen im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	12
4.3. Feststellung der Wirtschaftlichkeit.....	12
4.3.1. Ergebnisse Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.....	12
4.3.2. Erläuterungen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.....	12
4.4. Finanzierung.....	13
5. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit.....	14
6. IT-Strategiekonformität und Beteiligung.....	14
7. Sozialverträglichkeit.....	14
8. IT-Kommission.....	14
9. Beteiligungen/ Stellungnahmen der Referate.....	14
II. Antrag der Referentin.....	15
III. Beschluss.....	16

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Die enorm steigende Auftragslage im Baureferat erfordert es auch, alle Potentiale der IT-Unterstützung auszuschöpfen, um die Dienstkräfte bei der Erledigung ihrer Aufgaben optimal zu unterstützen.

Das Bauprojektmanagement ist eine der Hauptaufgaben des Baureferates. Unter Bauprojektmanagement versteht man nach DIN 69901-5 die Gesamtheit von Führungsaufgaben, -organisation, -techniken und -mitteln für die Abwicklung eines Bauprojektes.

Eine von der Referatsleitung des Baureferates in Auftrag gegebene Vorstudie zum Thema Bauprojektmanagement (BauPMS) hat Optimierungsbedarf bezüglich einer IT-Unterstützung für die betroffenen Geschäftsprozesse aufgezeigt. Auch aufgrund der Rückmeldungen aus der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work“ im Jahr 2015 wurde dieses Thema als eines der zentralen baureferatsweiten Themen identifiziert.

Das Baureferat hat ein ITK-Vorhaben zum Thema Bauprojektmanagement in die IT-Vorhabensplanung eingebracht. Das ITK-Vorhaben „Bauprojektmanagement Leistungsstufe 1 (Projektgenehmigung)“ wird im IT-Vorhabensplan unter der Nummer BAU_ITV_0072_BauPMS geführt.

In dem Vorhaben soll in zwei Leistungsstufen vorgegangen werden:

- Inhalt der Leistungsstufe 1 sind die Handlungsfelder Projektkommunikationsplattform, Projektverwaltung, Kostenverwaltung und Terminverwaltung.
- Inhalt der Leistungsstufe 2 sind die Handlungsfelder Digitale Baubibliothek, Workflow, Digitale Archivierung, Mobiles Arbeiten und sonstige BauPMS-Themen.

Die Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder der beiden Leistungsstufen erfolgt bevorzugt über Kaufprodukte vom Markt, die in bereits bestehende Fachanwendungen wie SAP (PS, MM, SRM) integriert werden.

Gegenstand dieses Beschlusses ist die Genehmigung der Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung der Leistungsstufe 1.

In einem zweiten Beschluss wird die Umsetzung des Handlungsfeldes Projektkommunikationsplattform vorgelegt, in einem dritten Beschluss die Umsetzung der Handlungsfelder Projektverwaltung, Kostenverwaltung und Terminverwaltung. Diese Folgebeschlüsse enthalten jeweils einen Vorschlag zur Umsetzung inklusive einer detaillierten Kostenermittlung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Für die Leistungsstufe 2 ist ein separater Projektgenehmigungsbeschluss zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Für die erste Beschlussstufe (Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung) ergeben sich Kosten in Höhe von ca. 2,0 Mio. €, davon sind ca. 1,2 Mio. € haushaltswirksam.

Für den Gesamtumfang der Leistungsstufe 1 des ITK-Vorhabens wird nach erster grober Schätzung mit Kosten in Höhe von insgesamt ca. 6,9 Mio. € sowie ca. 8,8 Mio. € für den Betrieb über eine Laufzeit von sieben Jahren (2019 bis 2025) gerechnet. Der veranschlagte Nutzen liegt in der Größenordnung von 11,3 Mio. €.

Das Projekt hat somit einen negativen Kapitalwert. In der nicht-monetären Betrachtung ist es hinsichtlich der Dringlichkeits- und Qualitativ-Strategischen Kriterien wirtschaftlich.

1. Ist-Zustand

Im Auftrag der Referatsleitung hat das dIKA des Baureferates vom November 2013 bis Dezember 2014 eine Vorstudie zum Thema Bauprojektmanagement (BauPMS) erarbeitet.

Ziel der Vorstudie war es, die IT-Bedarfe zum Thema Bauprojektmanagement im Baureferat zu ermitteln, daraus eine Ziel-Anwendungsarchitektur zu erarbeiten und eine Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise zu treffen.

Vertreter aller Hauptabteilungen des Baureferates und der für das Baureferat zuständige IT-Architekt von it@M waren an der Vorstudie beteiligt.

Um das große Themenfeld des Bauprojektmanagements zu strukturieren, wurden in der Vorstudie fachliche Domänen definiert, die jeweils einen Teilaspekt des Bauprojektmanagements umfassen:

- Projektorganisation
- Kostenmanagement
- Terminmanagement
- Qualitätsmanagement
- Kommunikations- und Dokumentenmanagement
- Vertragsmanagement
- Genehmigungsmanagement
- Änderungsmanagement

Wesentliche Domänen des Bauprojektmanagements werden derzeit schon durch IT unterstützt, andere noch kaum (z.B. Genehmigungsmanagement, Änderungsmanagement und Qualitätsmanagement). In Bereichen, bei denen es noch keine Fachanwendung gibt oder die Fachanwendung nicht alle Anforderungen abdeckt, gibt es Behelfslösungen, die auf der Bürosoftware OpenOffice (z.B. Calc) basieren. Solche Behelfslösungen finden sich quer über alle fachlichen Domänen.

Derzeit wird das Bauprojektmanagement durch 20 IT-Systeme abgebildet, die aber zum großen Teil veraltet und bisher kaum integriert sind. Daten müssen daher oft mehrfach gepflegt werden. Obwohl an den meisten Bauprojekten mehrere Hauptabteilungen beteiligt sind, gibt es nur wenige hauptabteilungsübergreifende Systeme

(z.B. SAP PS zur Kostenplanung und -verfolgung, Architext Pallas zum Erstellen von Leistungsverzeichnissen und SAP SRM für Bestellungen und Aufträge).

Die folgende Abbildung veranschaulicht die derzeit im Bauprojektmanagement eingesetzten IT-Systeme:

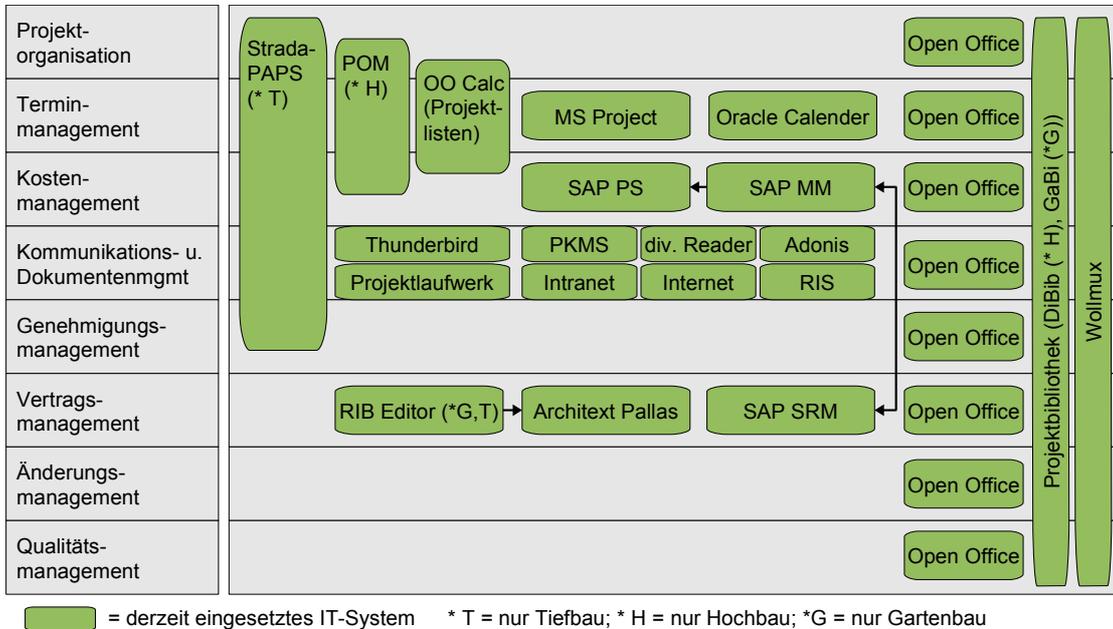


Abbildung 1: Derzeit im Bauprojektmanagement eingesetzte IT-Systeme

2. Analyse des Ist-Zustands

Als Ergebnis der Vorstudie wurden insgesamt 107 konkrete Handlungsbedarfe zum Thema BauPMS ermittelt. Die Handlungsbedarfe wurden anschließend nach Dringlichkeit und Wichtigkeit geordnet und in Handlungsfeldern zusammengefasst.

Die folgende Abbildung zeigt die Handlungsfelder der Leistungsstufe 1 von BauPMS:

Handlungsfeld	Beschreibung	Beispiel Handlungsbedarf
Projektkommunikationsplattform	Plattform zum digitalen Informations- und Dokumentenaustausch für interne und externe Projektbeteiligte, auch als „virtueller Projektraum“ bezeichnet, Berechtigungen und Rollen regeln den Datenzugriff	Wechselseitiger Dateiaustausch (z.B. Pläne, Bilder, Präsentationen) einheitliche Dokumentenablage in einem einzigen System
Projektverwaltung	Integriertes Informationssystem für Bauprojekte: Pflege von Projektstammdaten und -beteiligten, Kosten, Terminen, Status, usw., Verbindung zu Termin-, Kosten-, Dokumenten- und Objektverwaltung, projektinterne sowie -übergreifende Auswertungen	Verwaltung aller Projekte und Vorhaben, Status-Übersicht und Auswertungen
Kostenverwaltung	Funktionale Erweiterung der Kostenverfolgung im SAP-Umfeld unter Berücksichtigung verschiedener Finanzierungsquellen und Nachträge, Zusammenführung bisher verteilter Kostendaten von der Planung bis zur Ist-Kostenverfolgung	Tool zur Kostenkalkulation, das projektbezogen erweiterbar ist für andere Gewerke / zusätzliche Leistungen
Terminverwaltung	Terminplanung und -überwachung für interne und externe Projektbeteiligte, Funktionen zur Fristenverfolgung und ggf. Anbindung von MS Project	automatisierte Verfolgung von Gewährleistungsfristen und Bürgschaften mit Erinnerungsfunktion nach Abnahme

Abbildung 2: Handlungsfelder BauPMS LS1

In der folgenden Abbildung sind die Handlungsfelder der Leistungsstufe 2 von BauPMS dargestellt:

Handlungsfeld	Beschreibung	Beispiel Handlungsbedarf
Digitale Baubibliothek	Digitale Verwaltung aller relevanten und innerhalb von Projekten benötigten Vorlagen und Formulare in einer zentralen, redundanzfreien Bibliothek mit Zugriff für interne und externe Projektbeteiligte	alle Vorlagen und Formulare an einer zentralen Stelle, Zugriff auf Formulare und Vorlage für alle Projektbeteiligten
Workflow	Elektronische Abbildung von Genehmigungsverfahren im Projektablauf sowie Freigaben von Dokumenten und Änderungen, z.B. beim Nachtragsmanagement	Unterstützung eines elektronischen Freigabeverfahrens für Pläne, elektronischer Workflow für Änderungen mit Statusverwaltung
Digitale Archivierung	Papierlose, elektronische und rechtssichere Langzeitablage von Dokumenten aller Art, auch als „elektronische Akte“ bezeichnet, Möglichkeiten zur Klassifizierung/Verschlagwortung für spätere Suche	Digitale Archivierung von Projektunterlagen
Mobiles Arbeiten	Nutzung von Unternehmensanwendungen auf mobilen Endgeräten, z. B. Laptop, Tablet, Smartphone, über eine gesicherte Kommunikationsverbindung zum Unternehmensnetzwerk, Einsatz im Außendienst, auf Baustellen, im Home Office	Online-Zugriff auf Kalender und E-Mail von mobilen Endgeräten
Sonstige BauPMS-Themen	Einzelthemen: Handlungsbedarfe, die keinem anderen Handlungsfeld direkt zuzuordnen sind	Unterstützung bei der Vorhabensplanung

Abbildung 3: Handlungsfelder BauPMS LS2

Die Dringlichkeit und Wichtigkeit der Handlungsbedarfe beim Bauprojektmanagement ergibt sich aus folgenden Gründen:

Herstellen der Arbeitsfähigkeit

Der Datenaustausch großer und zahlreicher Dokumente mit Externen ist derzeit nicht möglich, da es die Größenbeschränkung des Mailclients nicht zulässt, größere Dateien zu verschicken oder zu empfangen.

Des Weiteren gibt es keinen verlässlichen Gesamtüberblick über alle Projekte. Jede Hauptabteilung hat ihre eigenen Listen, eine gemeinsame Projektliste ist nur mit großem Aufwand händisch herzustellen. Diese Listen geben auch nur eine Momentaufnahme wieder, da sie nicht automatisch aktualisiert werden können.

Wirtschaftliches Arbeiten

Zu einem noch wirtschaftlicheren Arbeiten fehlen aktuell die notwendigen IT-Werkzeuge. Auswertungen zu Bauprojekten können derzeit nicht „einfach“ zur Verfügung gestellt werden. Teilweise müssen extra Tabellen angefertigt und die eigentlich schon digital vorliegenden Daten aus verschiedenen Quellen manuell aggregiert werden.

In den verschiedenen Phasen der Projektbearbeitung ist gegenwärtig die mehrmalige Eingabe von Stamm- bzw. Projektdaten (z.B. Projektname, Adresse, Kosten und Termine) erforderlich. Insgesamt fehlen IT-Werkzeuge für ein effizienteres Arbeiten.

Wartung und Weiterentwicklung

Die Altsysteme zur Projektverwaltung in der Hauptabteilung Hochbau (POM) sowie der Hauptabteilung Tiefbau (Strada-PAPS) entsprechen nicht mehr den fachlichen Anforderungen. Zudem ist eine Wartung und Weiterentwicklung der Fachanwendung POM nicht mehr möglich. Im SAP-Modul PS werden momentan keine wesentlichen Weiterentwicklungen für das Baureferat umgesetzt.

IT-Arbeitsbedingungen

Eine Verbesserung der IT-Unterstützung im Bauprojektmanagement wurde von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Baureferates als Maßnahme im Rahmen von „Great Place to Work“ gefordert, da keine aktuelle, bedarfsorientierte IT-Unterstützung zur Verfügung steht.

Einheitliche Projektkommunikationsplattform

Derzeit werden Projektkommunikationsplattformen bei Bedarf projektspezifisch als externe Dienstleistung in den jeweiligen Bauprojekten beauftragt. Durch eine einheitliche Projektkommunikationsplattform könnten die insgesamt anfallenden Kosten deutlich reduziert werden. Zugleich wäre auch die Datenübernahme in das städtische Netz geregelt.

3. Soll-Zustand und Entscheidungsvorschlag

Das Vorhaben BAU-ITV-0072_BauPMS wurde im Rahmen der IT-Vorhabensplanung 2016 eingeplant. Auslöser dafür war der Auftrag des Lenkungskreises „Vorstudie BauPMS“. Parallel dazu hat der oberste Führungskreis des Baureferates im Rahmen des „Great Place to Work“-Prozesses entschieden, die IT-Maßnahme „BauPMS“ als zentrales baureferatsweites Thema umzusetzen.

3.1. Planung in Leistungsstufen

Das ITK-Vorhaben BauPMS ist in zwei Leistungsstufen geplant. In jeder Leistungsstufe (LS) werden die Bedarfe von Handlungsfeldern aus der Vorstudie umgesetzt.

Die Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder der beiden Leistungsstufen erfolgt bevorzugt über Kaufprodukte vom Markt, die in bereits bestehende Fachanwendungen wie SAP (PS, MM, SRM) integriert werden.

BauPMS LS1

- Projektkommunikationsplattform
- Projektverwaltung
- Kostenverwaltung
- Terminverwaltung

BauPMS LS2

- Digitale Baubibliothek
- Workflow
- Digitale Archivierung
- Mobiles Arbeiten
- Sonstige BauPMS-Themen

3.2. Entscheidungsvorschlag

Mit dieser Beschlussvorlage werden zunächst nur die Phasen „Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung“ der Leistungsstufe 1 des ITK-Vorhabens BauPMS zur Entscheidung vorgelegt. Der Zeitrahmen für diese Phasen erstreckt sich von 2016 bis 2018. Die Kosten hierfür betragen ca. 2,0 Mio. €, davon ca. 1,2 Mio. € haushaltswirksam (siehe Kapitel 3.5).

Die Umsetzung der Leistungsstufe 1 sowie die Leistungsstufe 2 werden in weiteren Beschlussvorlagen zur Entscheidung vorgelegt. Die Entscheidung für Leistungsstufe 2 kann völlig unabhängig von der Entscheidung für die Leistungsstufe 1 getroffen werden.

3.3. Zeitplanung

Die Gesamtlaufzeit der Leistungsstufe 1 wurde auf fünf Jahre angesetzt. Start des Vorhabens war der 01.01.2016, das geplante Ende ist für 31.12.2020 vorgesehen. Die Aufwände wurden auf Basis der Ergebnisse der Vorstudie BauPMS grob geschätzt.

In der Analysephase für das Handlungsfeld Projektkommunikationsplattform wird bis Ende 2016 eine detaillierte Aufwandsschätzung für die Umsetzung durchgeführt und dem Stadtrat in einer weiteren Beschlussvorlage vorgelegt. Die Fertigstellung der Projektkommunikationsplattform ist für Ende 2018 geplant. Anfang 2019 beginnt der Betrieb der Projektkommunikationsplattform.

Die Analysephase für die Handlungsfelder Projektverwaltung, Kostenverwaltung und Terminverwaltung wird planmäßig Mitte 2018 abgeschlossen. Auch hierfür wird auf Basis einer detaillierten Aufwandsschätzung eine Beschlussvorlage für die Umsetzung eingebracht. Die Fertigstellung dieses Umfangs ist bis Ende 2020 geplant, so dass der Betrieb Anfang 2021 beginnen kann.

Die Zeitplanung für Leistungsstufe 1 ist in folgender Abbildung dargestellt:

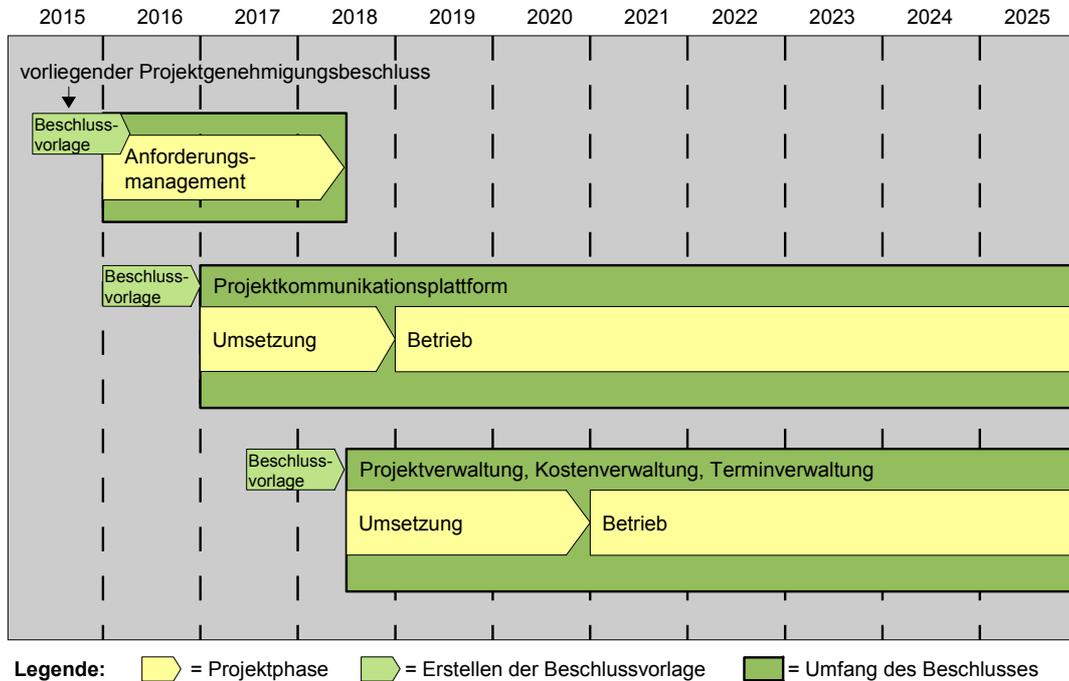


Abbildung 4: Zeitplan für die Leistungsstufe 1

Die Leistungsstufe 2 beginnt parallel zum Abschluss der Leistungsstufe 1 Anfang 2020. Für die Systemerstellung der Leistungsstufe 2 sind drei Jahre veranschlagt. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2023 geplant.

3.4. Personal

Für den Umfang dieser Beschlussvorlage entsteht kein zusätzlicher Personalbedarf.

3.5. Vollkosten (IT-Sicht)

Die Vollkosten der gesamten Leistungsstufe 1 belaufen sich nach einer ersten groben Schätzung für eine Laufzeit von fünf Jahren auf ca. 6,9 Mio. €.

Die Kosten für die Phasen Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung der Leistungsstufe 1 betragen **2.004.000 €**, davon sind 1.167.000 € zahlungswirksam.

	dauerhaft	einmalig	befristet	Kapitel
Vollkosten Planung und Erstellung		434.000 € in 2016 1.092.000 € in 2017 478.000 € in 2018		3.5
Davon Personalvollkosten				
im Baureferat		250.000 € in 2016 395.000 € in 2017 192.000 € in 2018		3.5.1
Davon Sachvollkosten				
Von Baureferat an it@M gem. Preisliste		60.000 € in 2016 258.000 € in 2017 152.000 € in 2018		3.5.2
Von Baureferat an Sonstige		124.000 € in 2016 439.000 € in 2017 134.000 € in 2018		3.5.3
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente				

3.5.1. Personalkosten im Baureferat

Die Personalvollkosten im Baureferat (nicht zahlungswirksam) setzen sich aus der Mitarbeit der Fachbereiche und vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des dIKA zusammen. Die Kosten bis Mitte 2018 betragen 837.000 €.

3.5.2. Sachkosten an it@M

Die Sachkosten an it@M beinhalten die Aufwände seitens it@M zur Mitarbeit in den Phasen Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung. Die Kosten bis Mitte 2018 betragen 470.000 €.

3.5.3. Sachkosten an Sonstige

Das Baureferat bezieht externe Unterstützung, die zum Anschub des Vorhabens benötigt wird. Die Kosten bis Mitte 2018 betragen 697.000 €.

3.6. Nutzen (IT-Sicht)

Der Projektgesamtnutzen des ITK-Vorhabens „Bauprojektmanagementsystem“ im Betrachtungszeitraum von 2016 - 2025 (10 Jahre) beläuft sich auf ca. 11.320.000 €, davon sind ca. 160.000 € zahlungswirksam und ca. 11.160.000 € nicht zahlungswirksam.

	dauerhaft	einmalig	befristet	Kapitel
Erlöse und Einsparungen				
Erlöse (zw.)				
Einsparung durch Ablöse des Altsystems (zw., n.zw.)		160.000 € von 2021 bis 2025		3.6
Sonstige Einsparungen innerhalb der IT (zw., n.zw.)				
Sonstige Einsparungen innerhalb des durch die IT unterstützten Bereichs / Fachprozesses (zw., n.zw.)		11.160.000 € von 2016 bis 2025		3.6

Der zahlungswirksame Nutzen von ca. 160.000 € errechnet sich aus dem Wegfall von Betriebskosten der IT-Altanwendung (ca. 32.000 € pro Jahr) für insgesamt 5 Jahre.

Der nicht zahlungswirksame Nutzen entsteht durch vermiedenen Mehraufwand, da zukünftig keine einzelnen Projektkommunikationsplattformen bei neuen Großbauprojekten eingekauft werden müssen.

Der nicht monetäre Nutzwert liegt bei zwei Kriterienblöcken (Dringlichkeit, Qualitativ-Strategische Kriterien) über 50 Punkten und damit im wirtschaftlichen Bereich.

Der mit 70 Punkten sehr hohe Wert in der Kategorie Dringlichkeit ergibt sich vor allem aus dem bisherigen Einsatz von stark veralteter Technologie in den bestehenden Fachanwendungen. Dies führt zu einem hohen Aufwand für Wartung und Betrieb. Eine Erweiterbarkeit der Anwendungen ist nicht mehr gegeben. Auch ist die Bedienung der Altanwendungen sehr aufwendig und es fehlen wichtige Funktionalitäten. Aus diesen Gründen wurden die Kriterien „Wartungsprobleme, Personalengpässe“, „Erweiterbar-

keit, Änderbarkeit“ sowie „Bedienbarkeit und Ergonomie“ mit dem höchsten Scoring (10) bewertet.

Die 70 Punkte bei der Betrachtung der Qualitativ-Strategischen Kriterien resultieren insbesondere aus einer Verbesserung der Datenqualität sowie der gezielten Bereitstellung aller notwendigen Informationen für den Entscheidungsprozess innerhalb von Bauprojekten. Dies zeigt sich in den sehr hohen Werten bei den Einzelkriterien „Qualitätsverbesserung bei der Aufgabenabwicklung“ (10) und der „Informationsbereitstellung für Entscheidungsträger“ (10).

Bei den externen Effekten ergibt sich der Wert von 45 Punkten vor allem aus der Möglichkeit, dass externe Projektmitarbeiter (Projektsteuerer, Architekten und Ingenieure) zukünftig elektronischen Zugriff auf aktuelle Projektdaten bekommen. Dies schlägt sich im Kriterium „Nutzen aus der aktuellen Verfügbarkeit der Informationen“ (10) nieder.

4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

4.1. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Die einmaligen zahlungswirksamen Kosten für Planung und Erstellung belaufen sich auf insgesamt 1.167.000 €. Im Vorplanungstopf stehen 184.000 € für das Jahr 2016 zur Verfügung, so dass noch ein Finanzierungsbedarf i. H. v. 983.000 € verbleibt.

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten		697.000,-- € in 2017 286.000,-- € in 2018	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)		697.000,-- € in 2017 286.000,-- € in 2018	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

4.2. Zahlungswirksamer Nutzen im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Einsparungen			
Summe Einsparungen von zahlungswirksamen Kosten	ab 2021 32.000 €/Jahr		
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)	ab 2021 32.000 €/Jahr		
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

4.3. Feststellung der Wirtschaftlichkeit

4.3.1. Ergebnisse Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Die Erstellung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgte mit dem WiBe Tool.

Kapitalwert:	- 4.454.000 €
Kapitalwert haushaltswirksam	- 11.759.000 €
Kapitalwert nicht haushaltswirksam	7.305.000 €
Dringlichkeitskriterien	70 (von 100)
Qualitativ-Strategische Kriterien	70 (von 100)
Externe Effekte	45 (von 100)

Gesamtscore 5,39

Muss-Kriterium erfüllt: ja nein

4.3.2. Erläuterungen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Auch wenn keine zahlungswirksame Wirtschaftlichkeit mit dem Projekt BauPMS erreicht werden kann, so sprechen doch der hohe nicht zahlungswirksame Nutzen sowie die sehr hohen Punktwerte in den Kategorien Dringlichkeit und Qualitativ-Strategisch für eine Wirtschaftlichkeit des Projekts.

Hinzu kommen noch die folgenden weiteren Qualitätszuwächse:

Prozesssicherheit: Abwicklung der IT-unterstützten Geschäftsprozesse des Bauprojektmanagements nach klar definierten Standards.

Informationssicherheit: Bereitstellung von gesicherten und aggregierten Informationen zu Bauprojekten. Die Vergleichbarkeit von Bauprojekten wird gewährleistet, da alle Informationen auf einer einheitlichen Datenstruktur aufbauen.

Prozessqualität: Strukturierte und vollständige Prozessdefinition mit optimaler Nachvollziehbarkeit, eindeutige Abgrenzung der Verantwortlichkeiten durch abgestimmte Rollenkonzepte in nur einem IT-System.

Datenqualität: Schnelle und permanent aktuelle Verfügbarkeit aller gespeicherten Daten zu den Bauprojekten.

4.4. Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Es fallen nachfolgende Sachauszahlungen an:

Sachauszahlungen in 2017:

Baureferat:

Kostenstelle	Sachkonto	Finanzposition	Betrag
12910020	651150	6000.602.0000.0	439.000 €

an it@M:

Kostenstelle	Sachkonto	Finanzposition	Betrag
12910020	651152	6000.602.8000.2	258.000 €

Sachauszahlungen in 2018:

Baureferat:

Kostenstelle	Sachkonto	Finanzposition	Betrag
12910020	651150	6000.602.0000.0	134.000 €

an it@M:

Kostenstelle	Sachkonto	Finanzposition	Betrag
12910020	651152	6000.602.8000.2	152.000 €

Eine endgültige Entscheidung über die Finanzierung soll in der Vollversammlung des Stadtrates im Juli dieses Jahres im Rahmen der Gesamtaufstellung aller bisher gefassten Empfehlungs- und Finanzierungsbeschlüsse erfolgen.

Die in 2017 zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel in Höhe von insgesamt 697.000 € sollen nach positiver Beschlussfassung in den Haushaltsplan 2017 aufgenommen werden (siehe Ziffern 2, 3 des Antrages der Referentin).

Die in 2018 zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel in Höhe von insgesamt 286.000 € sollen nach positiver Beschlussfassung in den Haushaltsplan 2018 aufgenommen werden (siehe Ziffern 2, 3 des Antrages der Referentin).

5. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit

Im Rahmen des Anforderungsmanagements des Projektes ist zu klären, inwieweit die städtischen Vorgaben zu Datenschutz, Datensicherheit und IT-Sicherheit tangiert sind.

6. IT-Strategiekonformität und Beteiligung

Dieser Beschluss ist konform mit der stadtweiten IT-Strategie verfasst. Das Vorhaben wird gemäß den im Prozessmodell „IT-Service für die Landeshauptstadt München“ dokumentierten Vorgaben durchgeführt. Die Abstimmung mit it@M, entsprechend dem Prozessmodell IT-Service und dem Zusammenspiel Facharchitekt-/in und IT-Architekt-/in, erfolgt ständig.

Zustimmung STRAC liegt vor : ja nein

Zustimmung it@M liegt vor : ja nein

7. Sozialverträglichkeit

Zustimmung GPR liegt vor : ja nein

8. IT-Kommission

Behandlung in der IT-Kommission am: 09.03.2016

Empfehlung der IT-Kommission: ja nein

Ergänzungen und Hinweise aus der IT-Kommission: keine

9. Beteiligungen/ Stellungnahmen der Referate

Die Beschlussvorlage ist mit dem Direktorium – STRAC, dem Direktorium - it@M, dem Gesamtpersonalrat und der Stadtkämmerei abgestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen nicht.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, die Verwaltungsbeirätinnen der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Krieger, der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Menges, und der Hauptabteilung Verwaltung und Recht, Frau Stadträtin Dr. Söllner-Schaar, sowie die Verwaltungsbeiräte der Hauptabteilung Hochbau, Herr Stadtrat Seidl, und der Hauptabteilung Ingenieurbau, Herr Stadtrat Reissl, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Die Genehmigung der Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung der Leistungsstufe 1 des ITK-Vorhabens „Bauprojektmanagement“ wird erteilt.
2. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrates im Juli 2016 empfiehlt der Bauausschuss, das Baureferat zu beauftragen, die in 2017 einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 439.000 € sowie die in 2018 einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 134.000 € für Sachauszahlungen an externe Dienstleister im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2017 bzw. 2018 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
3. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrates im Juli 2016 empfiehlt der Bauausschuss, das Baureferat zu beauftragen, die in 2017 einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 258.000 € sowie die in 2018 einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 152.000 € für den Rechnungsausgleich für bezogene IT-Leistungen an it@M im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2017 bzw. 2018 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
4. Das Produktkostenbudget des Baureferates erhöht sich vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrates im Juli 2016 für das Jahr 2017 einmalig zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget) um 697.000 € und für das Jahr 2018 einmalig zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget) um 286.000 €.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei HA II/12
an das Revisionsamt
zur Kenntnis.

V. Wv. - Baureferat RG 4 zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Direktorium it@M

An das Direktorium it@M-Z31

An das Direktorium HA III-GB2

An den Gesamtpersonalrat

An das Baureferat – G, H, J, T, V

An das Baureferat – G0, H0, J0, T0, V0

An das Baureferat – RG, RZ, RG1, RG 2, RG 4, RPR

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat – RG-dIKA

Am
Baureferat – RG 4
I.A.